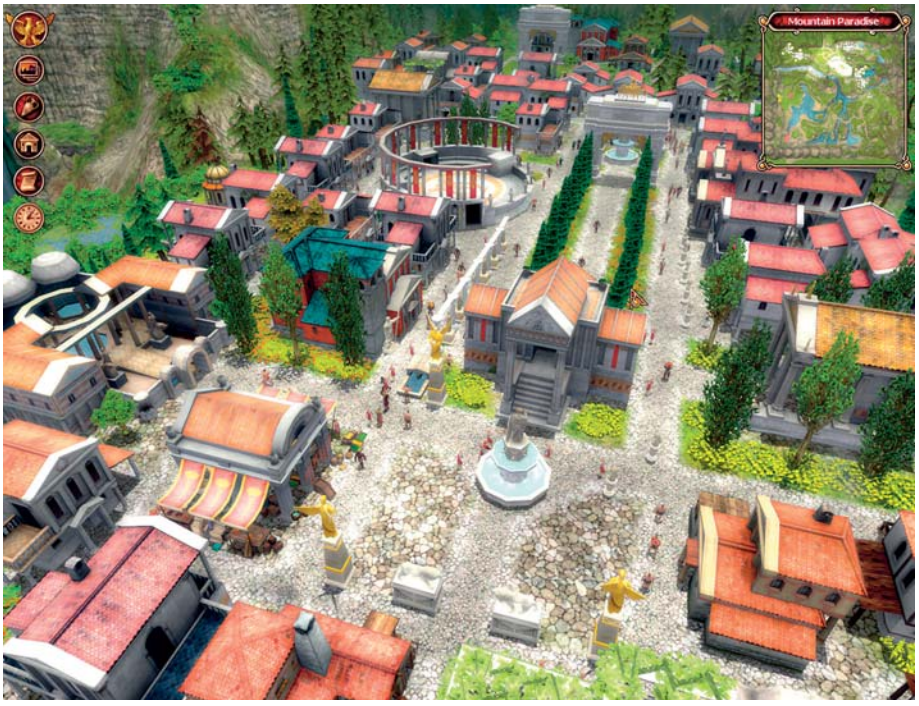
Wuseln fürs Weltreich

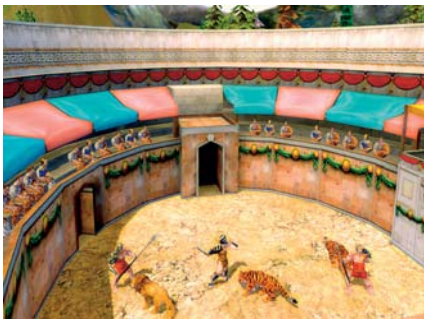
DIE RÖMER

Die spinnen, die Römer! Da bauen Sie ihnen in diesem Spiel eine Stadt, dennoch stellen sie weitere Forderungen – die Sie erfüllen müssen.

Bei Nero, man sollte diese Siedlung niederbrennen! Vor dem Forum protestieren Rebellen, der Aquädukt führt ins Nichts, Kleider gibt's keine mehr, und die Olivenöl-Vorräte neigen sich auch dem Ende zu. Aber ach, da hätten Sie eben ein bisschen klüger planen sollen: Im Aufbauspiel **Die Römer** errichten Sie eine altrömische Metropole. Damit diese wächst, erfüllen Sie die Wünsche der Einwohner, sorgen für Nahrung und Wasser, schürfen Steine und Marmor. Kommt Ihnen bekannt vor? Klar, all das gab's schon seit 1993 in der **Caesar**-Reihe. Vom Vorbild erbt **Die Römer** das Spielprinzip; Sie kümmern sich im Grunde nur darum, dass die Häuser Ihrer Bürger wachsen. Hierzu stellen Sie Waren her, versorgen die Römer und erhalten die öffentliche Ordnung. Das mag nicht sonderlich innovativ sein, sieht aber dank der liebevollen 3D-Darstellung umso lebendiger aus. Wir sind nach Rom gereist und haben den Titel angespielt.



In größeren **Städten** brodelt das Leben, Bürger wuseln durch die Straßen. Die Wege selbst dienen nur zur Zierde.



Schaukämpfe im **Kolosseum** erfreuen die Römer.

Die **goldene Statue** (Mitte) wertet nahe Häuser auf.

Brot fürs Volk

Sagen wir's gleich: **Die Römer** sieht besser aus als **Civ City Rome**, das wir Ihnen in der letzten Ausgabe vorgestellt haben. Farbenfrohe Häuser erstrahlen im leicht überzeichneten Licht, grüne Bäume wiegen sich im Wind, durch Schluchten wabert Nebel. Jeden der fein animierten Einwohner dürfen Sie bei der Arbeit beobachten. Bäcker etwa formen Brotlaibe, schieben sie in den Ofen, ziehen das fertige Brot wieder heraus. Dann trägt ein Sklave das Backwerk in die Taverne, von wo es dann in nahe Häuser wandert. Viele solcher Warenketten müssen Sie knüpfen, damit die Heime von Hütten zu Palästen wachsen. Daher wuseln auf den Straßen Massen von Römern und Sklaven herum, die Waren hin und her tragen. Die Siedlung wirkt angenehm lebendig. Wer eine Kaserne errichtet, darf Soldaten rekrutieren und unter anderem Barbaren versklaven, die als Arbeitskräfte für Ihre Siedlung dienen. Ihre Legionäre kämpfen allerdings automatisch, in Schlachten können Sie nicht eingreifen. Um Gebäude zu errichten, rufen Sie per Rechtsklick ein kreisförmiges Menü auf. Daraus wählen Sie mit zwei Linksklicks das Bauwerk – einfacher geht's nicht. Für den Hausbau brauchen Sie aber nicht nur drei Klicks, sondern auch Ressourcen wie Holz und Marmor. Sie müssen sich neben den Wünschen der Bürger daher auch um die Rohstoffversorgung kümmern; große Städte halten Sie ständig auf Trab. Häuser können zudem in Brand geraten, wenn Sie keine Rohstoffe zur Wartung erhalten. Wenn keine Präfektur (kombinierte Feuer- und Polizeiwache) in der Nähe steht, brennt dann schnell die ganze Stadt nieder. Aber das geschähe dem Nest eh recht. GR

DIE RÖMER micha@gamestar.de

Genre: Aufbauspiel
Termin: 14. Juni 2006
Entwickler: Haemimont / CDV
Status: zu 90% fertig

Michael Graf: »Zugegeben, allzu innovativ ist Die Römer nicht; die meisten Elemente kenne ich aus der Caesar-Serie. Und im Vergleich zu Civ City Rome wirkt die Spielmechanik simpel. Doch das macht nichts, Die Römer funktioniert: Große Metropolen halten mich mit ihren Wehwehchen ständig auf Trab. Und dank der charmanten Wuselgrafik schaue ich den Bürgern auch gerne beim Siedeln zu. Freunde des altrömischen Städtebaus streichen den 14. Juni im Kalender an.«

POTENZIAL GUT

➤ DVD: Video-Special

➤ GAMESTAR.DE: Screenshot-Galerie QUICKLINK D59